

Adaptive Kompetenzen & Gesundheit

Projektgruppe 2.2

Dr. Sylvia Mira Wolf

Breuer, N., Haist, N., Jägermann, A., Kißler, A., Lange, C., Lüdemann, M., Müller, A., Pfeleiderer, I. & Scholz, T.



Abbildung 1: Gruppenlogo

Forschungsfragen:

1. Welche Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede lassen sich bei der Einschätzung der adaptiven Kompetenzen der_s Jugendlichen durch Mutter und Vater feststellen?
2. Inwiefern lassen sich Zusammenhänge zwischen adaptiven Kompetenzen und der subjektiven Gesundheit der_s Jugendlichen feststellen?

Hypothesen:

1. Es gibt Gemeinsamkeiten zwischen mütterlicher und väterlicher Einschätzung.
2. Es gibt Zusammenhänge zwischen adaptiven Kompetenzen und der subjektiven Gesundheit.

Methode:

- Empirische Studie nach quantitativem Forschungsdesign
- Deskriptives und explanatives Erkenntnisinteresse
- Ex-post-facto Studie

Erhebungsinstrumente:

ABAS-3 (Adaptive Behavior Assessment System – Third Edition)

- Fremdbeurteilungsbogen → Einschätzung adaptiver Kompetenzen
- Umfasst zehn Kompetenzbereiche
- Einsetzbar: 0-89 Jahre
- Version: Parent-Form → Zielperson: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, mit und ohne Behinderung (5-21 Jahre)

SF-36 (Short Form -36, Health Survey)

- Fragebogen → Erfasst gesundheitsbezogene Lebensqualität und subjektive Gesundheit
- Richtet sich an Jugendliche ab einem Lebensalter von 14 Jahren
- Umfasst 36 Items
 - 35 Items erfassen acht Dimensionen der subjektiven Gesundheit
 - Ein Item erfasst den aktuellen Gesundheitszustand

Definitionen:

1. „Adaptive Kompetenzen sind erlernte konzeptuelle, soziale und praktische Fähigkeiten, die [...] auf die praktische Lebensbewältigung im Alltag fokussiert sind“ (Orthmann Bless & Zurbriggen, 2017, S. 41)
2. „Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen“ (WHO, 1946, S. 1)
3. Subjektive Gesundheit (vgl. Robert Koch-Institut, 2008)
 - Individuelles Erleben, Bewerten und Wahrnehmen von Gesundheit
 - Abhängig bspw. von Stress und Belastung

Theoretischer Hintergrund:

1. Adaptive Kompetenzen im deutschsprachigen Raum nicht ausgereift.
2. Literatur meist im englischen Sprachraum; Fokus: Menschen mit Beeinträchtigung.
3. Zusammenhang adaptiver Kompetenzen und (subjektive) Gesundheit kaum erforscht.
4. Bremer und Cairney 2019: kein signifikanter Zusammenhang zwischen adaptiven Kompetenzen und Gesundheit → geringer Einfluss der adaptiven Kompetenzen

Stichprobe:

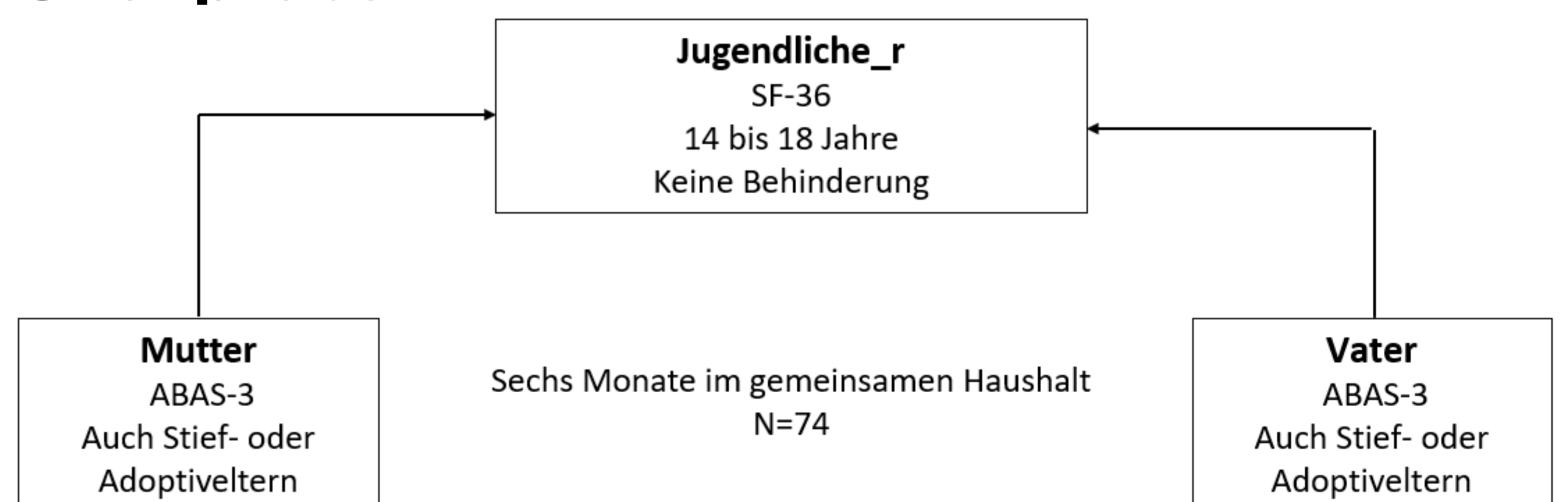


Abbildung 2: Trias Stichprobe bestehend aus Jugendlichen_r, Mutter und Vater

Ergebnisse:

- Kein Zusammenhang zwischen adaptiven Kompetenzen und (subjektiver) Gesundheit.
- Signifikante Unterschiede in mütterlicher und väterlicher Einschätzung der adaptiven Kompetenzen in einzelnen Kompetenzbereichen.
- Kein signifikanter Unterschied bei mütterlicher und väterlicher Einschätzung des Gesamtadaptionsindexes.

Literatur- und Abbildungsverzeichnis:

Ashwood, K. L., Tye, C., Azadi, B., Cartwright, S., Asherson, P., & Bolton, P. (2015). Brief report: Adaptive functioning in children with ASD, ADHD and ASD+ ADHD. *Journal of autism and developmental disorders*, 45(7), 2235-2242.

Bienstein, P., Döpfner, M. & Sinzig, J. (2019). Adaptive Behavior Assessment System 3 - Deutsche Forschungsversion. Unveröffentlichte Ausgabe. Göttingen: Hogrefe.

Bremer, E. & Cairney, J. (2020) Adaptive Behavior Moderates Health-Related Pathways in Children with Autism Spectrum Disorder. *Journal of Autism and Developmental Disorders*, 50(2), 491-499.

Brühwiler, C. (2006). Die Bedeutung schulischer Kontexteffekte und adaptiver Lehrkompetenz für das selbstregulierte Lernen. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 28(3), 425-451.

Harrison, P. L. & Oakland, T. (2015). *Adaptive Behavior Assessment System. Third Edition. Manual*. Torrance, CA: Western Psychological Services.

Morfeld, M., Kirchberger, I. & Bullinger, M. (2011). *SF-36. Fragebogen zum Gesundheitszustand. Deutsche Version des Short Form-36 Health Survey 2., ergänzte und überarbeitete Auflage. Manual*. Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH & Co.KG.

Orthmann Bless, D., & Zurbriggen, C. (2017). Fachbeitrag: Zur Variabilität adaptiver Kompetenzen von Erwachsenen mit geistiger Behinderung. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 86(1), 41-55.

Robert Koch-Institut (2008). *Erkennen-Bewerten-Handeln: Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland* (29.06.2020). Verfügbar unter https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Kiggs/Basiserhebung/KIGGS_GPA.pdf?__blob=publicationFile

Spuling, S., Wurm, S., Wolff, J. & Wünsche, J. (2017). Heißt krank zu sein sich auch krank zu fühlen? Subjektive Gesundheit und ihr Zusammenhang mit anderen Gesundheitsdimensionen. In K. Mahne, J.K. Wolff, J. Simonson, & C. Tesch-Römer (Hrsg.), *Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)* (S. 157-170). Wiesbaden: Springer.

WHO-Satzung (1946). Constitution of the world health organization. (05.12.19). Verfügbar unter <http://apps.who.int/gb/bd/PDF/bd47/EN/constitutionen.pdf>

Abbildungen 1 & 2: Erstellt durch die Projektgruppe 2.2